

Stefan W

Von: Vaterherz.at <mail@vaterherz.at>
Gesendet: Samstag, 6. November 2021 01:20
An: sw8@gmx.at
Betreff: 2021-11-06 Die Schlüssel von Jesus für Gottes Herrlichkeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt hat es fast ein halbes Jahr mit der neuen Vaterherz-Email gedauert und es gibt dafür zwei Gründe.

Zum einen ist das Thema, das mich bewegt ein so umfangreiches, das daraus ein ganzes Buch geworden ist. Der Arbeitstitel lautet "Gottes völlig verlässlicher Weg in Zeiten zunehmender Herausforderungen unabhängig von falschen Endzeitprophetien, Neuoffenbarungen und Verschwörungstheorien". Das Buch sollte zu den Feiertagen am Jahresende fertig sein und wird dann - wie immer kostenlos - auf unserer Homepage vaterherz.at zum Download bereitstellen. Ein Kapitel davon füge ich hier in der heutigen Vaterherz-Email ein.

Und der zweite Grund ist mir eine ganz besondere Freude mit Dir zu teilen: ich habe vor knapp einem dreiviertel Jahr die Erhörung meines langjährigsten Gebetsanliegens kennengelernt, meine mittlerweile Verlobte Natalja. Sie hat nicht nur das kostbarste Herz, das mir jemals begegnet ist, sondern sie weiß auch, was das Wichtigste in der Ehe ist: gemeinsam Hand in Hand als zwei kluge Jungfrauen dem Bräutigam entgegenzugehen und auf einander zu achten, dass keinem das Öl seiner Gegenwart und seines Heiligen Geistes in unseren Lampen ausgeht. Wir werden im Frühling 2022 in Köln heiraten und danach in den Süden Wiens ziehen.

Nun dürfen wir Dir noch ein segensreiches Wochenende und die liebevolle Gegenwart unseres Herrn Jesus wünschen,

Dein Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((,°> Deine Geschwister in IHM - Stefan und Natalja Part <°,)))><

Die Schlüssel von Jesus für Gottes Herrlichkeit

Petrus schreibt in seinem ersten Brief, dass wir zur ewigen Herrlichkeit Gottes berufen sind, 1.Petrus 5:10 und dass der Geist der Herrlichkeit Gottes bereits auf uns ruht, 1.Petrus 4:14. Paulus lehrt dasselbe und schrieb die wunderbare Verheißung in 2.Korinther 3:18, dass wir Jesu Herrlichkeit ansehen und davon verwandelt werden können. Und in Römer 6:4 lesen wir, dass das neue Leben, das Gott uns schenken möchte, von der Erfahrung dieser Herrlichkeit Gottes erfüllt sein soll.

Dass all diese Verse nicht von einer zukünftigen Herrlichkeit im Himmel sprechen, sondern von jetzt hier auf der Erde, sollte uns nicht verwundern. Schließlich hat Jesus selbst gesagt, dass wir von ihm die Herrlichkeit des Himmlischen Vaters bereits erhalten haben:

Johannes 17:22

Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie* *wir* eins sind

* das griechische Wort KATHOS meint nicht nur die GLEICHE, sondern auch DIESELBE Erfahrung der Herrlichkeit. Es gibt nicht eine Herrlichkeit im Himmel zwischen dem Vater und Jesus und eine andere Herrlichkeit hier auf der Erde. Vielmehr tauchen wir durch den Heiligen Geist in dieselbe Herrlichkeit ein, mit der der Himmlische Vater mit Jesus verbunden ist.

Gottes Herrlichkeit mit ihren Auswirkungen ist modern geworden. Es gibt förmlich einen "Run" auf die Herrlichkeit Gottes. Sie ist ja der Schatz im Acker und mit der Herrlichkeit Gottes sind immer auch die Erweisungen seiner Gegenwart verbunden, die zutiefst übernatürlich und lebensverändernd sind.

Kein Wunder, dass sich immer mehr Menschen nach den Manifestationen und Segnungen von Gottes Gegenwart und Herrlichkeit auszustrecken. Sich nach Gott und seiner Gegenwart auszustrecken ist natürlich nie verkehrt. Es sind der Anmarschweg, die dabei "angezapften" Quellen, die "Techniken" und die angestrebten Ziele, bei denen wir sorgfältig wählen sollten.

Schon in früheren Kapiteln haben wir gesehen, wie es fast so etwas wie einen "Ausverkauf" von Gottes Herrlichkeit zu geben scheint. Wir lasen in Matthäus 24 und 25 von Jesu Warnungen vor falschen Propheten, falschen Wunderwerken und vor Verführungen, wo den Menschen versprochen wird: "Hier ist Christus" und "Dort ist der Messias", Matthäus 24:23+24.

Wir haben uns schon angesehen, was es mit dem Regensturm auf sich hat, von dem Jesus ganz am Ende in der Bergpredigt sprach. Dieser Regensturm wird gerade auch in der Endzeit zeigen, ob das Haus eines Menschen auf dem Felsen von Gottes Wort oder auf dem Sand menschlicher Überzeugungen und "Reichtümer" errichtet ist.

Wir sahen, dass mit dem Regensturm nicht nur äußere, weltliche Herausforderungen durch wirtschaftliche Instabilität, durch weltweite Krankheiten, Zunahme von Erdbeben, Unruhen usw. gemeint sind, sondern gerade auch der "pseudochristliche Ersatz" für Gottes Wahrheit und sein Wirken. Dazu gehört auch alles Übernatürliche, das seinen Ursprung nicht im Himmel hat.

Es macht einen großen Unterschied, ob Übernatürliches von Gott im Himmel geschenkt wird oder ob es nur aus der unsichtbaren Welt kommt, also aus dem Bereich, in dem auch der Besiegte und seine Mächte als "Engel des Lichts" auftreten.

Die spirituellen Angebote klingen faszinierend und verführerisch-anziehend:

"Bei uns badet man in einem Meer der Liebe und des Lichts Gottes."

"Bei uns lernt jeder, wie er Engel sehen kann."

"Bei uns tanzen wir mit den Engeln."

"Bei uns lernt man durch Gebet in der Zeit zurückzureisen und dadurch Unfälle und Verletzungen ungeschehen zu machen."

"Bei uns ist ein so 'offener Himmel', dass jeder so viele Stimmen aus dem 'Himmel' hören kann, dass er seitenlange Botschaften von 'Gott' niederschreiben kann."

"Mit unseren Gebets- und Meditationstechniken kann man seinen Verstand so gut ausschalten, dass man viel empfänglicher und sensibler wird für die unsichtbare Welt und viel mehr Eindrücke aus der spirituellen Welt erleben kann."

Natürlich gibt es nicht nur das Unechte und den Ersatz, sondern immer auch das Original. Im Zentrum geht es natürlich um die Erfahrung von Gottes Liebe. Und Gott kann es schenken, dass man einen Engel sieht und wir beten voller Glauben um Heilung.

Ein jedes seiner Schafe kann das Reden Gottes hören, Johannes 10:27. Dies geschieht zum allergrößten Teil dann, wenn wir Gottes Wort mit offenem Herzen gemeinsam mit dem Heiligen Geist bewegen und nicht, wenn wir in die unsichtbare Welt hinauslauschen und jeden Impuls und jede Stimme, die uns etwas zuflüstert, für die Stimme Gottes halten.

Ich mache mich meistens eher unbeliebt, wenn ich meine Überzeugung kundtue, dass ich 75% von dem, was in christlichen Kreisen als das Reden und als das Wirken Gottes ausgegeben wird, als etwas erachte, das nicht von ihm stammt oder das einen so hohen, fremden oder menschlichen Anteil hat, sodass ich diesen 75% lieber nicht vertrauen würde.

In Johannes 10:1-19 spricht Jesus nicht nur von sich selbst als dem guten Hirten, der mit seiner Stimme zu den Schafen spricht, sondern auch von anderen, die versuchen die Schafe in die Irre zu führen. Und er nennt diese falschen Stimmen dort Diebe, Räuber und Fremde, die stehlen, verderben und den Menschen ihr Leben nehmen.

Es ist der Anmarschweg in das Übernatürliche, den wir kritisch zu prüfen haben und wo wir erkennen dürfen, dass wir das Übernatürliche nicht bei Menschen, Gruppen und christlichen "Modetrends" suchen sollten, sondern nur bei Gott selbst.

Weise Menschen laufen nicht anderen Menschen und deren Versprechungen über eine (bisweilen nur angebliche) Herrlichkeit Gottes nach, sondern sie wenden sich voller Vertrauen an den, der ihnen selbst seine Herrlichkeit schenken möchte: der Himmlische Vater. Und er schenkt uns seine Gegenwart und Herrlichkeit durch seinen Sohn Jesus, durch das Wort Gottes und durch den Heiligen Geist.

Wenn wir mehr von Gottes Herrlichkeit erleben wollen, sollten wir zum besten "Insider" und "Experten" gehen, der sich mit Gottes Gegenwart und Herrlichkeit wirklich auskennt: Jesus.

Wie Maria, die Schwester von Martha, können wir zu Jesu Füßen sitzen und ihm zuhören, was er über die Herrlichkeit unseres Himmlischen Vaters erzählt. Allein schon im Johannesevangelium lehrt Jesus über 20-mal über die Herrlichkeit Gottes, und in Johannes 17, wo wir das längste von Jesus festgehaltene Gebet zum Vater beschrieben finden, spricht er 8-mal über die Herrlichkeit Gottes.

Wir sehen daran, dass Gottes Herrlichkeit im Gebetsleben Jesu eine sehr hohe Priorität hatte und wir wollen uns kurz mehr dazu ansehen, wie Jesus mit der Herrlichkeit des Himmlischen Vaters umgegangen ist. Wenn wir ihm und seinem Vorbild folgen, dürfen wir dieselben Erfahrungen von Gottes Herrlichkeit erwarten, die er, Jesus erlebt hat.

Denn schließlich ist es Jesu Wunsch, dass wir

- auf die gleiche Weise und mit demselben Auftrag gesandt sind wie der Vater ihn gesandt hat, Johannes 20:21, und - Johannes 14:12

- dass wir dieselben Werke tun, die er getan hat, ja sogar noch größere. (Diese größeren Werke geschehen nicht, weil wir größer wären als Jesus, sondern weil der Vater den besten Wein seiner Wunder und Herrlichkeit für das Ende der Menschheit vorbereitet hat, damit er dann seinen Sohn noch einmal über die Maßen ehren kann.)

Der Begriff der Herrlichkeit

Johannes 5:44

Wie könnt *ihr* glauben, die ihr Ehre¹ voneinander nehmt und die Herrlichkeit¹, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht ?

¹ das griechische Wort DOXA hier bezeichnet zum einen die Herrlichkeit Gottes und wann immer wir in der Bibel DOXA lesen und es dabei um Gott geht, sollten wir das Wort mit Gottes Herrlichkeit übersetzen. Ja, auf menschlicher Ebene bedeutet dieses Wort auch Ehre, Ansehen, Ruhm und Pracht. Doch auf Gottes Seite empfiehlt es sich immer Platz zu machen für seine Herrlichkeit. Natürlich kann man hier in diesem Vers auch eine Einladung Jesu sehen, dass wir bei Gott Ehre und Anerkennung suchen können. Aber um ganz ehrlich zu sein, mir ist es viel lieber, mich nach der Hauptbedeutung dieses Wortes auszustrecken und das ist Gottes Herrlichkeit und der Glanz, die Ausstrahlung, die Pracht und die Majestät seiner Gegenwart.

Jesus stellt hier sehr deutlich klar, dass man durch das Suchen von Applaus und Anerkennung durch Menschen in seinem Glaubensleben nicht sehr weit kommt und dass man sich stattdessen lieber nach Gottes Herrlichkeit ausstrecken sollte.

Und was wir hier in Jesu Aussage auch erfahren: die Herrlichkeit Gottes, die wir in unserer Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort erleben, ist der beste Schlüssel für echten Glauben. Glauben, der aus der Gegenwart Gottes entspringt, kann selbst wenn er erst im anfänglichen Senfkornstadium ist, bereits Berge versetzen.

Gottes Gegenwart und seine Herrlichkeit aktivieren förmlich unseren Glauben. Und man kann die obige Aussage meiner Meinung nach auch umkehren und sagen: wie soll es möglich sein, das ihr nicht glaubt, wenn ihr Gottes Herrlichkeit sucht?

In obiger Warnung Jesu sehen wir, wie Menschen sich zu entscheiden haben, ob sie Bestätigung und Ehre bei Menschen suchen oder die Herrlichkeit in Gottes Gegenwart. Ersteres ist nur ein Ersatz für Gottes Original und kann eindeutig als Zielverfehlung, also als Sünde bezeichnet werden.

Und in der Tat brauchen wir eine Veränderung unserer Sichtweise und unserer Strategien für ein erfülltes Leben, wenn wir Gottes Herrlichkeit erleben wollen. Römer 3:23 bringt es so zentral auf den Punkt, dass die Hauptkonsequenz von Sünde immer darin besteht, dass wir die Herrlichkeit Gottes nicht erleben können:

Römer 3:23

denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes

Entsprechend haben wir uns immer auch für das Thema Heiligung zu öffnen, wenn wir mehr von Gottes Herrlichkeit erleben wollen. Und wir dürfen entspannt und getrost jeden christlichen Modetrend an uns vorbeiziehen lassen, der den Menschen das Sichtbarwerden von Gottes Gegenwart und Herrlichkeit verspricht und der dabei den Bereich der Sünde ausklammert.

Gottes Herrlichkeit hat nämlich immer als ein Hauptziel unsere Veränderung, Freisetzung und Heiligung, 2.Korinther 3:17+18, 1.Petrus 5:10, Römer 6:4.

Zugleich gilt, dass wir – um von Sünde frei werden zu können – uns ganz an den Erlöser wenden, an Jesus Christus, weil er allein freimachen kann, (siehe auch die Fortsetzung des obigen Verses in Römer 3:24).

Jesu Anmarschweg beim Thema Sünde ist ein deutlich anderer als der, den wir üblicherweise bei Theologie und Menschen antreffen.

Nachdem viele von ihnen die Sünde und die damit verbundene Schuld und die Gefahr eines göttlichen Gerichts großmachen, wird anschließend das Bemühen von uns Menschen in die Mitte gestellt, mit dem wir uns gegen die Sünde zu stellen hätten, um dadurch in Gottes Gerechtigkeit zu bleiben.

Wenn wir Jesus zum Thema Sünde, Gericht und Gerechtigkeit zuhören, dann finden wir bei ihm etwas komplett Anderes als wichtig betont:

Johannes 16:8-11

Und wenn er (der Beistand, der Heilige Geist, V.7) gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.

⁹ Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben;

¹⁰ von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;

¹¹ von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Wenn wir über Sünde nachdenken, dann wird in der Regel die Sünde selbst groß und in die Mitte gerückt. Auch Schuldgefühle, Scham und Verdammnis werden groß und dies ist vielleicht das Hauptproblem von Sünde: selbst bei den Menschen, die die Sünde einsehen und sich abwenden wollen, wird die Sünde so groß und sie richtet unser Hauptaugenmerk auf sich, die Sünde und auf die damit verbundenen Gefühle der Schuld und des Versagens.

Wenn Jesus hier über Sünde spricht, dann nennt er EINE Hauptsünde: und dabei geht es darum, dass wir Menschen nicht an ihn glauben oder zu wenig auf seine Einladungen mit Glauben reagieren. Jesus zählt hier keine langen Sündenregister auf und es geht ihm nicht darum die Schlechtigkeit von uns Menschen und die Verdorbenheit unserer Tatsünden anzuprangern, (wiewohl diese natürlich Sünden sind und Gottes Vergebung brauchen).

Jesus geht hier gleich an den Kern des Problems und er erkennt genau, was das wirkliche Problem im Umfeld des Themas Sünde ist: dass wir zu wenig an ihn glauben und zu wenig auf seine Angebote der Liebe und der Gnade einsteigen.

Dass wir als Folge davon dann in Mangel und Defeziten landen und dadurch ansprechbar werden für die verschiedenen Sünden und ihre Versuchungen, ist nur die logische Konsequenz des zentralen Problems; und dieses stellen nicht unsere Handlungssünden dar.

Unsere größte Zielverfehlung besteht darin, dass wir uns nicht oder zu wenig nach Gottes Gegenwart und nach der damit verbundenen Herrlichkeit, Gnade und Liebe Gottes in Jesus Christus ausstrecken.

Dies dürfen wir alle lernen, wenn wir in unserem Leben Sünde entdecken. Sünde möchte immer selbst groß werden in unserer Aufmerksamkeit und versucht uns mit Scham- und Schuldgefühlen und mit Verdammnis nur noch mehr zu trennen von Christus und seiner Gnade und Liebe.

Hier gibt es keinen anderen Weg, als dass wir seiner Verheißung vertrauen in:

1.Johannes 1:7+9

Wenn wir aber im Licht wandeln, wie *er* im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Es ist egal, wie oft uns eine bestimmte Sünde schon passiert ist und wie sehr wir damit beweisen, dass wir das Geschenk von Gottes noch nicht ausreichend ausgepackt haben, das wir in Römer 6 bis 8 so wunderbar beschrieben finden: durch Christus sind wir von der Kraft und der Faszination von Sünde erlöst und durch seine Gegenwart und Herrlichkeit werden wir frei und wahlberechtigt und können in Gottes Besten ruhen.

Auf dem Weg in Gottes Freiheit und Heiligkeit wird uns immer wieder noch Sünde passieren und dann gibt es nur eines: wir vertrauen seiner Zusage und der Verlässlichkeit seiner Vergebung mehr als unseren Gefühlen der Schuld und der Verdammnis.

Wir erlauben Sünde und den mit ihr kommenden negativen Gefühlen nicht, dass sie sich auftürmen und unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Denn Sünde möchte uns immer noch von Gott trennen, selbst dann, wenn wir sie zwar schon bekannt haben und Gottes Vergebung in Anspruch genommen haben, aber danach immer noch die Gefühle des Versagens, der Schuld und der Scham in uns hegen und pflegen.

Nicht, dass uns Sünde egal sein sollte und wir uns um die einzelnen Haltungs- und Handlungssünden nicht zu kümmern hätten mit Gottes Hilfe. Aber wir dürfen als wichtigste Zielverfehlung die EINE Sünde in die Mitte rücken, die Jesus hier betont: dass wir nicht an ihn glauben und zu wenig auf seine Einladungen und Verheißungen seiner Gnade und Liebe eingehen und sie abholen.

Auch beim Thema Gericht dürfen wir unsere Sichtweise korrigieren und primär Jesu Definition von Gericht übernehmen: ihm geht es nicht um das Gericht von uns Menschen, Johannes 3:17, 8:15, 12:47, sondern darum, dass der Besiegte, der Teufel gerichtet ist.

Und natürlich trifft dieses Gericht dann auch auf die Menschen, die unter der Herrschaft des Teufels leben wollen und die Gottes Einladung in sein Reich ablehnen. Wir aber, die wir mit Gott leben wollen und ihn, die Gemeinschaft mit ihm und seine Gegenwart und Herrlichkeit suchen, kommen NICHT ins Gericht

Johannes 5:24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Und es empfiehlt sich auch Jesu Sichtweise bei den Themen Gerechtigkeit und heiliger Wandel zu übernehmen. Wieder rücken wir nicht unsere eigenen Bemühungen in den Mittelpunkt und erwarten nicht von unseren Anstrengungen eine Lösung, sondern blicken voller Erwartung auf Christus, der für uns zum Vater gegangen ist und für uns die völlige Erlösung von der Kraft der Sünde erworben hat.

An der Hand Jesu können wir, nachdem wir für unsere Sünde jeweils Vergebung empfangen haben, mit ihm darüber sprechen, was wir in der Sünde gesucht haben und welcher Lüge und falscher Faszination der Versuchung wir erlegen sind.

Jesus wird uns unser Herz sortieren und erklären und uns zeigen, wie wir das, was wir wirklich brauchen, bei ihm und auf seinen Wegen finden können; und als Folge davon können wir deshalb dann den armseligen und beraubenden Ersatz der Sünde immer leichter ablegen.

Im Zentrum steht die Wahrheit der völligen Freisetzung von Sünde, von ihrer Faszination und Lüge, wie wir es in Römer Kapitel 6 bis 8 beschrieben finden. Diese Verheißungen können wir mit Jesus bewegen und egal, wie lange es dauert, wir werden das Folgende erleben: wenn wir an ihm und an diesen Verheißungen dranbleiben, werden wir ganz bestimmt und verlässlich immer mehr aus unseren Sünden heraustreten. Und dies geschieht vor allem auch deshalb, weil die eine Hauptsünde immer mehr abnimmt, dass wir zu wenig auf Jesu Gnade und auf die Angebote seiner Gegenwart, Herrlichkeit und Liebe eingehen.

Und da uns wohl Zeit unseres Lebens immer wieder noch Sünde in der einen oder anderen Form passieren wird, brauchen wir alle die folgenden Verheißungen, die uns von Gott als Geschenk angeboten sind, damit wir, wenn wir gesündigt haben, von all den negativen Folgen der Sünde befreit werden können.

Nachfolgend kommt nun eine Liste der wichtigsten Verheißungen zum Thema Vergebung.

Verheißungen im Umfeld von Gottes Vergebung unserer Sünden

Etwas ganz Zentrales gleich zu Beginn: wenn Gott vergibt, dann vergisst er unsere Sünden und wirft sie so weit hinter sich, dass er nie mehr an sie denkt.

Jesaja 43:25

Ich, ich bin es, der deine Verbrechen auslöscht um meinetwillen, und deiner Sünden will ich nicht gedenken.

Jesaja 44:22

Ich habe deine Verbrechen ausgelöscht wie einen Nebel und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst!

Jeremia 31:34

Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Jesaja 38:17

Siehe! in Frieden hat sich mir der Kummer, die Bitterkeit gewandt: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

Micha 7:18

Wer ist ein Gott wie du, der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht dem Überrest seines Erbteils! Nicht für immer behält er seinen Zorn, denn er hat Gefallen an Gnade.

Jeremia 50:20

In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der HERR, wird Israels Schuld gesucht werden, und sie wird nicht da sein, - und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will ihnen vergeben

Hebräer 8:12

Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.»

Hebräer 10:17

und: «Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich *nicht* mehr gedenken.»

Jesaja 1:18

Kommt denn und laßt uns miteinander rechten! spricht der HERR. Wenn eure Sünden *rot* wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.

Jeremia 33:8

Und ich werde sie reinigen von all ihrer Schuld, mit der sie gegen mich gesündigt haben. Und ich werde alle ihre Verschuldungen vergeben, mit denen sie gegen mich gesündigt und durch die sie mit mir gebrochen haben.

Apostelgeschichte 3:19

So ändert nun euren Sinn und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn

Jesaja 54:17

Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

1.Johannes 1:9

Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Römer 8:1

Also *gibt es* jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Johannes 3:15

damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe. ¹⁶ Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. ¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn errettet werde. ¹⁸ Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Johannes 5:24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Johannes 6:40

Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Johannes 6:47

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.

Johannes 6:51

Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Johannes 10:28

und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

Johannes 11:26

und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?

Johannes 17:3

Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

Römer 6:23

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

1.Johannes 2:25

Und dies ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.

1.Johannes 5:11-13

Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ¹² Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. ¹³ Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wißt, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Römer 8:38-39

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Römer 5:16

Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen *kam*, der sündigte. Denn das Urteil *führte* von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit.

Römer 5:18

Wie es nun durch *eine* Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis *kam*, so auch durch *eine* Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

Römer 5:15

Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des *einen* Menschen Jesus Christus gegen die vielen überreich geworden.

Kolosser 2:14

Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, *den* in Satzungen *bestehenden*, der gegen uns war, und ihn auch aus *unserer* Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte;

Psalm 103:12

So fern der Osten ist vom Westen, hat er von uns entfernt unsere Vergehen.

Der Heilige Geist schenkt die Herrlichkeit Gottes

Johannes 16:14-15

Er (der Geist der Wahrheit, Vers 13) wird mich verherrlichen¹, denn von dem Meinen wird er nehmen² und euch verkündigen³.

¹⁵ Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen³ wird.

¹ das altgriechische Wort DOXAZO ist das Verb zum schon vorhin besprochenen Wort DOXA und es hat wie dieses zwei Bedeutungsbereiche. Auf der menschlichen Ebene bedeutet es jemanden preisen, rühmen, erheben, schätzen, ehren und in Ehren halten. Sobald aber Gott dazukommt, geht es immer über den ehrenden und erhebenden Aspekt hinaus und die Herrlichkeit Gottes kommt ins Spiel. Es bedeutet dann, dass die Herrlichkeit Gottes sichtbar wird, dass man seine Herrlichkeit erstrahlen lässt und dass seiner Majestät, Pracht und Ausstrahlung Ausdruck verleiht und Raum gegeben wird. Man kann dieses Wort dann auch damit übersetzen, dass man die Herrlichkeit Gottes zu Ehren von jemanden sichtbar werden lässt bzw. sichtbar macht.

² LAMBANO: ergreifen, entgegennehmen, etwas aufnehmen um es mit sich zu nehmen, etwas in Besitz nehmen

³ ANAGGELLO: detailliert berichten, eröffnen, erzählen, vertraut machen, vorstellen, erklären, ankündigen, mit einer Botschaft von einer anderen Person (Jesus) zurückkehren

Wir erfahren hier, wie der Heilige Geist das zentrale Werkzeug ist, damit die Herrlichkeit von Jesus sichtbar und erfahrbar wird. Und wir erfahren auch, wie das genau geschieht. Er geht zu Jesus und nimmt dort etwas von ihm und erzählt uns danach davon.

Was anfangs recht unscheinbar zu sein scheint, wird bei genauerem Hinsehen zu etwas ganz Kostbarem. Das erste ist, dass es nicht um irgendeine Kleinigkeit geht, die der Heilige Geist bei Jesus für uns abholt. Wir lesen erstens hier, dass es um etwas geht, das Jesus vom Vater empfangen hat und zweitens, dass Jesus vom Vater ALLES empfangen hat, was dieser hat.

Bei dem, was Jesus mit uns, seiner Braut durch den Heiligen Geist teilen möchte, geht es also tatsächlich um **ALLES**, was der Vater hat.

Römer 8:32

Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch **ALLES** schenken?

Das Nächste, das hier in Johannes 16:14+15 auffällt ist, dass es nicht um einen intellektuellen Wissenstransfer geht. Es ist nicht so, dass der Heilige Geist für uns zu Jesus geht und dort irgendetwas vorfindet und uns danach dann nur davon erzählt.

Das griechische Wort LAMBANO hier bedeutet kein intellektuelles Erfassen, um es nachher beschreiben zu können, sondern es bedeutet, dass man die eigentliche Sache selbst aufhebt, entgegennimmt und mit der Hand ergreift. Es geht also immer um etwas, der der Heilige Geist für uns bei Jesus abholt und für uns mitnimmt.

Und wir lesen davon, dass der Heilige Geist uns das jeweilige Mitgebrachte schildert, verkündet, beschreibt und detailliert erzählt.

Offensichtlich überfällt uns der Heilige Geist nicht und wirft mit den Segnungen Gottes nicht ungefragt um sich, sondern er möchte immer zuerst unsere Herzen für das jeweils Mitgebrachte umwerben und gewinnen.

Diesen liebevollen und geduldigen Dienst des Heiligen Geistes finden wir so wunderbar in der folgenden Schriftstelle beschrieben:

1.Korinther 2:12-13

Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen¹, die uns von Gott geschenkt sind.

¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches² durch Geistliches² deuten³.

¹ EIDO: wahrnehmen, erblicken, Einsicht gewinnen, erkennen, entdecken, erfahren, begreifen, sehen, lebendig vor Augen haben, wissen, Bekanntschaft machen, verstehen, ergründen, mit etwas/jemandem vertraut werden, geübt werden, auf jemanden/etwas achten, sich annehmen um jemanden/etwas, jemanden/etwas umsorgen, jemanden/etwas bewegen, die Augen, den Verstand und die Gedanken auf etwas/jemanden richten um es/ihn zu beobachten und zu betrachten. Es gibt auch den Aspekt, dass man jemanden besucht und aufsucht, um Gemeinschaft mit ihm zu haben und sich um diese Gemeinschaft zu kümmern und sie zu pflegen.

² PNEUMATIKOS: vom Geist Gottes Gewirktes und Offenbartes, mit Hilfe des Heiligen Geistes und erfüllt vom Heiligen Geist.

³ beurteilen, vergleichen, verbinden, zusammenfügen, interpretieren und auslegen

Alles vom Heiligen Geist Gewirkte soll also immer durch anderes, das von ihm gezeigt und offenbart wird, beurteilt und ausgelegt werden. Paulus unterstreicht hier die zentrale Rolle des Heiligen Geistes, die nie von Menschen, menschlichen Worten und Theorien ersetzt werden kann.

Die Worte, Ausführungen und Erklärungen von Menschen bewegen sich auf seelischer Ebene und ihnen kommt von Gott nur eine einladende Rolle zu. Und auch dieses Einladen erfolgt nur dann sauber und im göttlichen Rahmen, wenn sie das Mitgeteilte aus einer persönlichen Offenbarungserkenntnis durch ihre Zeit mit Gottes Wort vom Heiligen Geist geschenkt bekommen haben.

Solche Einladungen sind dann wie eine Ansichtskarte, die man von jemandem aus dessen Urlaubsreise zugesandt bekommen hat: sie enthalten schöne Beschreibungen und auf der Vorderseite ein oder mehrere ansprechende Bilder von dem anderen Land. So schön es auch sein mag, sich diese Bilder anzusehen und sich mitzufreuen, gilt doch das Folgende: wenn wir unsere eigenen Erfahrungen machen wollen, gibt es keinen anderen Weg, als dass wir uns selbst aufmachen und in dieses Land reisen, indem wir an der Hand des Heiligen Geistes in Gottes Wort hineingehen und darin bleiben.

Zu lange leben zu viele Christen vorwiegend von Sammlungen schöner Ansichtskarten und sie haben selbst nur ganz wenig eigene Reisen in ihr verheißenes Land und in das Erbe gemacht, das von Gott darin auf sie wartet.

Rein durch die von Menschen mitgeteilten göttlichen Wahrheiten kann niemand sein Erbe von Gottes empfangen. Jeder von uns braucht seine persönliche und regelmäßige Zeit mit Gott und seinem Wort der Gnade, das uns unser Erbe austeilen wird:

Apostelgeschichte 20:32

Und nun vertraue ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzuerbauen und euch ein Erbe unter allen Geheiligten als Geschenk zu geben.

Dies ist auch deshalb so, weil auf der menschlichen Ebene nur Wissen und intellektuelles Verstehen übertragen werden kann, aber wir Menschen dadurch keinen Zugriff bekommen auf den geistig-himmlischen Bereich, in dem die Gnadengeschenke Gottes auf uns warten.

Es braucht das von Gottes Heiligem Geist geschenkte Offenbarungswunder der erleuchteten Augen unseres Herzens, damit wir Gott in seiner Gesamtheit erkennen können:

- Gott, den Himmlischen Vater selbst, (Epheser 1:17)
- und Jesus Christus, der die Hoffnung der Berufung (Epheser 1:18, 2.Petrus 1:3) und der Reichtum der Herrlichkeit in uns ist (Epheser 1:18, Kolosser 1:27)
- und dazu auch den Heiligen Geist, der die überschwängliche und überragende Größe von Gottes Kraft, Macht, Wirksamkeit und Stärke in uns ist (Epheser 1:19 + 3:16, Apostelgeschichte 1:8 + 10:38, 2.Timotheus 1:7)

Epheser 1:17

der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch *den* Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.

¹⁸ Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst¹, wer² die Hoffnung seiner Berufung, wer² der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen

¹⁹ und wer² die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden ist

¹ EIDO: wahrnehmen, erblicken, Einsicht gewinnen, erkennen, entdecken, erfahren, begreifen, sehen, lebendig vor Augen haben, wissen, Bekanntschaft machen, verstehen, ergründen, mit etwas/jemandem vertraut werden, geübt werden, auf jemanden/etwas achten, sich annehmen um jemanden/etwas, jemanden/etwas umsorgen, jemanden/etwas bewegen, die Augen, den Verstand und die Gedanken auf etwas/jemanden richten um es/ihn zu beobachten und zu betrachten. Es gibt auch den Aspekt, dass man jemanden besucht und aufsucht, um Gemeinschaft mit ihm zu haben und sich um diese Gemeinschaft zu kümmern und sie zu pflegen.

² das griechische Wort TIS hier sollte mit seiner Hauptbedeutung WER und nicht mit WAS übersetzt werden, da die Parallelstellen in Gottes Wort, die die Hoffnung der Berufung, den Reichtum der Herrlichkeit des Erbes und die überschwängliche Kraft in uns auslegen, von Personen (Jesus und dem Heiligen Geist) reden und nicht von Dingen.

Göttliche Wahrheiten von Menschen vorgetragen ergeben im besten Fall ein korrektes intellektuelles Wissen über Gottes Einladungen und seine Gnade an uns.

Aber erst dann, wenn der Heilige Geist dazukommt und der betreffende Mensch selber offen ist für den Sämann (Jesus) und für den göttlichen Samen (das Wort Gottes) und er diesen über einen längeren Zeitraum sein Herz öffnet, kommt mit der übernatürlich erkannten Wahrheit auch die Realität der Herrlichkeit Gottes in all ihren wunderbaren Facetten.

Nur der Heilige Geist allein kann das Wort Gottes in unseren Herzen so übernatürlich eröffnen und lebendig machen, dass wir die darin beschriebenen Realitäten und Verheißungen Gottes in der vom Himmlischen Vater vorgesehenen Segensintensität und Herrlichkeit erleben.

Und nur eingebettet in seinen liebevollen, geduldigen und einfühlsamen Dienst als Ermutiger, Beistand, Tröster, Lehrer und bester Freund (Parakletos) können wir auch das wahrscheinlich kostbarste Wunder erleben, das wir alle brauchen: die Liebe Gottes.

Hier in Johannes 16:14-15 haben wir – gemeinsam mit der eben erwähnten Stelle in Epheser 1:17-21 – eine wunderbare Passage, in der wir die Dreieinigkeit Gottes vorgestellt bekommen:

- Wir haben zum einen den Himmlischen Vater, von dem alles stammt und der die Quelle von allem ist, Jakobus 1:17. Dieser hat alles seinem Sohn Jesus übergeben, Matthäus 11:27 und nun ist alles, was der Vater hat, auch im Besitz von Jesus, Johannes 16:15.

- Jesus Christus ist es nun, durch den uns der Himmlische Vater alles schenken möchte, Römer 8:32. Jesus bezahlte am Kreuz von Golgatha den Preis dafür, dass wir unsere Sünden vergeben bekommen und als Gerechte Gottes im richtigen Zustand sind, sodass wir alles von Gott entgegennehmen können, das er uns schenken möchte bzw. genau genommen sogar schon geschenkt hat, (1.Korinther 2:12, 2.Petrus 1:3-4).

- Und wir haben hier in Johannes 16:14-15 gelesen, dass die Geschenke des Himmlischen Vaters für uns noch einmal, nämlich an die dritte Person der Dreieinigkeit Gottes übergeben werden: an den Heiligen Geist. Dieser – so Vers 15 – nimmt von Jesus Christus die betreffenden Gnadengeschenke entgegen und kommt damit zu uns, um sie uns zu verkünden, uns damit vertraut zu machen und uns zu helfen diese Geschenke im Glauben entgegenzunehmen.

Alle Geschenke, die Du und ich von Gott bekommen, sind also schon durch die Hände von ihnen allen drei gegangen: vom Vater wurden sie übergeben an den Sohn und von diesem übernimmt sie der Heilige Geist und bringt sie zu Dir.

Man könnte irrtümlich meinen, dass es sich bei dieser Übergabe an den Heiligen Geist um einen einmaligen Vorgang handelt und dass Jesus alles dem Heiligen Geist übergeben hat. Irrtümlich könnte eine Lehre entstehen, dass es nun nur noch um den Heiligen Geist gehen oder man nur noch zum Heiligen Geist beten sollte.

Dies ist natürlich biblisch gesehen nicht haltbar. Wir werden uns gleich noch in Johannes 16:23+24 ansehen, dass unser Gebet gerade auch an den Himmlischen Vater gerichtet werden darf, siehe auch Johannes 15:16, Matthäus 6:9 uva.

Nicht nur zu Jesus Lebzeiten haben sich Menschen mit ihren Bitten an ihn gewandt, Matthäus 9:27, 15:22, 20:30, sondern auch nach seiner Auffahrt in den Himmel, 1.Korinther 1:1-2, Apostelgeschichte 7:59, 2.Korinther 12:8+9, Johannes 14:13+14, 2.Thessalonicher 2:16-17, 1.Thessalonicher 3:11-14, Offenbarung 5:8-13, Apostelgeschichte 9:14, 2. Timotheus 2:22, Offenbarung 22:20. Und auch das Gebet um Sündenvergebung kann an Jesus gerichtet werden, Kolosser 3:13.

Letztendlich sollte man die Antwort auf Frage "An wen sollen wir unsere Gebete richten?" nicht auf eine Person Gottes beschränken, denn unser Gebet besteht IMMER unter der Einbeziehung der gesamten Dreieinigkeit:

Epheser 2:13+18

Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.

¹⁸ Denn durch ihn haben wir durch *einen* Geist den Zugang zum Vater.

Und weil es sich ganz ähnlich auch bei der Frage von Gottes Gegenwart und seiner Herrlichkeit immer um etwas handelt, das alle drei Personen Gottes betrifft, sollten wir davor noch kurz die Zusammenarbeit dieser Drei betrachten.

Die Dreieinigkeit Gottes

Ein paar Verse der Dreieinigkeit in Gottes Wort, in denen wir den 3 Personen von Gott begegnen: Epheser 1:17-21, 2:18, 3:14-21, 4:4-6, Lukas 3:22, Johannes 14:26, 15:26, 16:14-15, Apostelgeschichte 1:4, 2:32, 10:38, Römer 1:1-4, 8:9, 1.Korinther 6:11, 2.Korinther 13:13, Matthäus 28:19, 1.Korinther 12:4-7, Galater 4:6, 1.Petrus 1:1-2, Judas 1:20-21, Offenbarung 1:4-5, Jesaja 48:16.

Wie der Heilige Geist im Neuen Testament oft auch nur als Geist bezeichnet wird, zB. in 2.Korinther 3:18, so wird auch Jesus Christus oft als der Herr bezeichnet und der Himmlische Vater oft auch als Gott*:

1.Korinther 8:6

so ist doch für uns *ein* Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und *ein* Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

* Das bedeutet nicht, dass nicht Jesus genauso auch Gott ist wie der Himmlische Vater. Dass Jesus ebenfalls Gott ist, sehen wir zB. in Titus 2:13, Johannes 20:28, 2.Petrus 1:1, Johannes 1:1.2.14, 10:30, 8:58, Hebräer 1:8, Matthäus 3:17, 16:13-17, Apostelgeschichte 20:28.

Und dies gilt ebenso auch für den Heiligen Geist: dass auch er genauso Gott ist sehen wir zB. in Apostelgeschichte 5:3-4, 1.Korinther 3:16+6:19, 1.Mose 1:2, Jesaja 63:10, Nehemia 9:20.

Eine der schönsten Schriftstellen über die Dreieinigkeit Gottes und wie wir damit umgehen können, finden wir in

2.Korinther 13:13

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft* des Heiligen Geistes *sei* mit euch allen!

* das griechische Wort KOINONIA hat drei große Bedeutungsbereiche:

1. Freundschaft, Gemeinschaft, Vertrautheit, Innigkeit, Partnerschaft und Intimität
2. Kommunikation, Austausch, Verbundenheit und Mitteilungen
3. Anteil haben lassen, das Teilen und Verteilen von etwas, der Transfer und die Übergabe von konkreten Segnungen

Wir sehen hier den Himmlischen Vater als Gott genannt und das Gebet von Paulus hier zeigt uns, dass die Liebe des Himmlischen Vaters für uns eine der wichtigsten Erfahrungen und Realitäten in unserem Leben sein möchte:

Über den Vater wissen wir auch, dass ALLES von ihm stammt, Johannes 3:35, 13:3, 17:2, Matthäus 11:27, 28:18 und dass er der Geber aller guter Gaben ist Jakobus 1:17.

Darum dürfen wir uns im Gebet zuversichtlich und glaubensmutig an den Himmmlischen Vater wenden und bekommen von ihm unsere Gebete erhört, Johannes 16:24-27.

Zugleich haben wir gelesen in Johannes 16:15, in Johannes 3:35 und in Matthäus 11:27, dass der Vater alles seinem Sohn übergeben hat und - so Römer 8:32 - dass er uns alles nun durch seinen Sohn Jesus schenken möchte.

Erst durch Jesus und seinen Tod am Kreuz wurde für uns der Weg zu all diesen Segnungen Gottes gebahnt, da wir durch ihn die Gerechtigkeit Gottes geworden sind, 2.Korinther 5:21. Und durch ihn sind alle diese Gaben Gottes völlig kostenlose Geschenke seiner Gnade.

Darum betont das Gebet hier in 2.Korinther 13:13, dass die Gnade von Jesus Christus mit uns sei mit all ihren wunderbaren und überreichen Gnadengeschenken. Die Auswirkung dieses überreichen Stroms von Gottes Gnade lesen wir zB. in

2.Korinther 9:8

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

Da die Gnade Gottes untrennbar mit seinem Sohn Jesus Christus verbunden ist, 1.Korinther 1:4, suchen wir die Gnade Gottes und den damit überreichen Strom seiner Gnadenerweise immer bei seinem Sohn. Und da Jesus das Wort Gottes ist, (Johannes 1:1.2, Offenbarung 19:13), darum suchen wir die Gnade Gottes mit all ihren Segensfacetten und Geschenken immer auch im Wort Gottes.

Und der Heilige Geist ist es schließlich, der diesen Lern- und Erkenntnisprozess übernatürlich begleitet, indem er uns das Wort Gottes und unser darin beschriebenes Erbe erklärt und hilft in kindlichem Glauben entgegenzunehmen.

Der Heilige Geist macht dies nicht als eine "Ein-Mann-Show", so als wären der Vater und Jesus nun passiv im Himmel und hier auf der Erde würde alles nur noch der Heilige Geist verwalten. Jesus hat uns erklärt, dass der Heilige Geist nicht aus sich selbst, also nicht unabhängig und nicht aus alleinigem, eigenem Antrieb heraus spricht und wirkt.

Das genaue Gegenteil ist der Fall: der Heilige Geist führt seinen Dienst zutiefst angelehnt und im Austausch mit dem Himmlischen Vater und mit Jesus Christus aus: "Er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden", Johannes 16:13.

Die Aussage in Johannes 16:14+15 - "Von dem Meinem wird er nehmen und euch mitteilen" - ist also keine einmalige Sache, sondern sie geschieht jeden Tag neu.

Und darum gibt es auch jeden Morgen etwas Frisches von Gott zu hören:

- Matthäus 4:4 Der Mensch lebt von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes ausgeht,

- Psalm 143:8 Lass mich am Morgen Deine Gnade hören
- und Jesaja 50:4 Jeden Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre wie Jünger hören.

Viele Menschen kennen diese göttlichen Zusammenhänge der Dreieinigkeit entweder nicht bzw. zu wenig oder sie wenden dieses Wissen zumindest nicht an.

Das traurige Ergebnis ist dann leider, dass viele von ihnen bei einer "menschlichen Dreieinigkeit" landen:

- aus dem Himmlischen Vater werden menschliche, geistliche Väter, Gurus, Experten, "Superapostel" und "Endzeitpropheten",
- statt Jesus und seiner gandenreichen Erlösung wird die menschliche, oft eigene Leistung betont oder Menschen versuchen für andere in die Rolle von Jesus zu schlüpfen, indem sie sich mit einem besonderen Status umgeben und mit einer besonderen "Erwählung" und "Salbung", sodass angeblich nun durch sie die Gnade Gottes auf besonders intensive Weise fließen würde und
- aus dem Heiligen Geist werden theologische Lehr-Experten, die die Menschen mit Neuoffenbarungen, neuen "Praktiken" und ihren eigenen Theorien in die Irre führen und von sich abhängig machen, Kolosser 2:8, Hebräer 13:9, Epheser 4:14+5:6.

Wie gut, dass wir diesem Ersatz nicht zu folgen brauchen und stattdessen selber mit den göttlichen Originalpersonen Gemeinschaft haben können: mit unserem Himmlischen Vater, mit seinem Sohn Jesus Christus, der unser liebevoller Bräutigam ist und mit dem Heiligen Geist, der hier auf der Erde unser bester Freund sein möchte.

Im nächsten Kapitel wollen wir uns nun die restlichen Schlüssel von Jesus ansehen, wie er mit der Herrlichkeit Gottes umgegangen ist, damit wir wie er in dieselbe Herrlichkeit eintauchen können.

*** DOWNLOAD - TIPP ***

1.) MP3-AUDIO-Dateien

Ich habe dir eine Sammlung ruhiger Anbetungsmusik hochgeladen.

Gehe bitte auf die Seite www.mydrive.ch und logge Dich mit dem Benutzernamen gast@vaterherz und dem Passwort [vaterherz](#) ein:

Klicke dann auf den Ordner "Aktuelle Vaterherz-CD". Darin findest Du den Unterordner mit der betreffenden CD, den Du mit einem Mausklick bitte öffnest.

Um ein Lied direkt anzuhören klicke einfach rechts neben dem Titel auf ABSPIELEN. Für das Herunterladen hast Du zwei Möglichkeiten:

1. Um alle Lieder herunterzuladen, kannst Du oberhalb des ersten Liedes ein Häkchen in das Feld NAME machen und dann mit dem DOWNLOAD-Button ganz oben links alle Lieder auf einmal herunterladen.
2. Um nur ein Lied herunterzuladen: für den Download setzt Du einfach ein Häkchen vor die gewünschte Datei und klickst dann auf den DOWNLOAD-Button oben links.

2.) Predigten

Die Predigten meines Pastors Wolfhard Margies können nun seit über einem Jahr online auf der Youtube-Seite meiner Heimatgemeinde angesehen werden:

https://www.youtube.com/channel/UCOKhmRzkG_QI6CgQoPUihGA

3.) Eheseminar

Ich habe dir das Eheseminar von Nicky und Sila Lee (Family Life) hochgeladen, das ich und Natalja gerade durcharbeiten. Das Teilnehmerheft mit den Aufgaben kannst Du dir von Mydrive (siehe obiger Punkt 1 mit den MP3-Audio-Dateien) im Unterordner Eheseminar herunterladen.

Teil 1

https://youtu.be/yP8Enhu_l9s

Teil 2

<https://youtu.be/Pi56O1HVWKg>

Teil 3

<https://youtu.be/1Ba05E3V3IM>

Teil 4

<https://youtu.be/0MclsGVauqA>

Teil 5

https://youtu.be/U_Y_GJJ4DAs

Teil 6

<https://youtu.be/3F99H6LBKoQ>

Teil 7

<https://youtu.be/cGTNH-g8CDM>

Teil 8

https://youtu.be/QxKzVZ_8NY4

><> V A T E R H E R Z <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "VATERHERZ-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei mail@vaterherz.at bestellen - ich danke Dir.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Dir ankommt, so kannst Du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich Vaterherz-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.

Abbestellen: Ich kenne das Problem, dass man zu viele Emails im Email-Postfach hat. Bei mir selbst waren es bis zu 15.000 Mails im Jahr, Spammails nicht mitgezählt. Du hast mein vollstes Verständnis wenn Du die Vaterherz-Mail abbestellen willst. Antworte bitte einfach auf diese Email hier oder sende eine Mail an mich und die Adresse mail@vaterherz.at mit der kurzen Info, dass Du die Vaterherz-Mail nicht mehr erhalten möchtest und ich entferne Dich gerne aus dem Verteiler.
